

Zeitschrift: Zoom-Filmberater
Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 27 (1975)
Heft: 20

Artikel: Replik auf "Locarno"-Kritik am Fernsehen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-933422>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Replik auf «Locarno»-Kritik am Fernsehen

In Nr. 17/75 setzte sich ZOOM-FILMBERATER mit der TV-Berichterstattung über das diesjährige Filmfestival Locarno kritisch auseinander; hierzu vertritt der Presse- und Informationsdienst DRS den Standpunkt des Fernsehens:

Urs Jaeggi schreibt, im Schweizer Fernsehen habe über das Film-Festival von Locarno vollkommene «Funkstille» geherrscht; dieser Veranstaltung sei «keine Minute» geopfert worden. Dem halten wir entgegen, dass das Schweizer Fernsehen in seiner «Tagesschau» vom 31. Juli anlässlich der Eröffnungsveranstaltung erstmals über das Festival von Locarno berichtet hat. Im weiteren widmete die «Tagesschau» dem Anlass weitere Berichte in den Ausgaben vom 5., 8. und 10. August, sowie einen eigenständigen Bericht in der Sendung «Panorama der Woche» vom 10. August. Im Ganzen umfasst diese Berichterstattung ca. 12 Minuten.

Ungerecht ist der Vorwurf an die Adresse des Fernsehens DRS, es vernachlässige seine Informationspflicht über das aktuelle Filmschaffen. Wir beschränken uns auf folgende Hinweise:

1. In der Sendung «Film heute» wird regelmässig über neue in unseren Kinos anlau-fende Filme berichtet. Filme, die in Locarno gezeigt wurden, werden also in diesem Sendegefäss zur Behandlung kommen, sobald sie in unseren Kinos zu sehen sind. Natürlich ist diese Sendung nicht für den Fachmann konzipiert, sondern für ein möglichst breites Publikum, dem man einen vermehrten Kinobesuch empfehlen möchte. Den «Promotion-Charakter» der Sendung hat das Fernsehen DRS nie bestritten.

2. Im Rahmen der Sendung «Filmszene Schweiz» – eine Sendung, die es in keiner anderen Region gibt – werden das ganze Jahr hindurch die besten Erzeugnisse schweizerischer Filmautoren gezeigt und mit Einführung, Interviews und Diskussionen begleitet.

Wenn Urs Jaeggi meint, das Festival von Locarno sei für die zuständige Redaktion beim Fernsehen DRS eine «verpasste Gelegenheit» gewesen, und er überdies glaubt, die verantwortlichen Mitarbeiter hätten sich nicht rechtzeitig Gedanken gemacht über eine Berichterstattung aus Locarno, so halten wir ihm entgegen:

1. Die Erfahrung hat gelehrt, dass eine breite Berichterstattung über eine solche Veranstaltung recht unergiebig ist.

2. Über einzelne Filme zu berichten, wird dadurch erschwert, dass es im Rahmen eines Festivals kaum möglich ist, innert kurzer Zeit von allen gewünschten Filmen die passenden Ausschnittkopien herzustellen.

3. Die wenigsten Filme sind deutsch untertitelt. Die deutsche Untertitelung ist eine überaus zeitraubende Arbeit, sie wäre überdies technisch in den meisten Fällen nicht machbar, weil die vorgeführten Filme bereits französische oder englische Untertitel haben. Was bliebe, wären ein paar Interviews, die ohne die dazugehörigen Filmaus-schnitte aber unanschaulich und damit unattraktiv blieben. Die Berichterstattung müsste weitgehend auf dem Wort beruhen, weshalb sie besser dem Radio überlas-sen wird. Radio DRS berichtete am 16. August in einer 60minütigen Sendung über «Locarno '75». Überdies wird mit der reinen Wortberichterstattung auch die Presse dem Fernsehen gegenüber immer im Vorsprung sein. Es führt nicht zu einer interes-santen Fernsehsendung, wenn nach der Veranstaltung ein paar Filmkritiker im Fern-sehen all das noch einmal sagen, was bereits in allen Zeitungen stand.

Presse- und Informationsdienst DRS